

große Anzahl schöner astronomischer Figuren in Holzschnitt. Besonders schön erhaltenes Exemplar.

b) [1488.] *Raymundus Peraudi*, Litterae indulgentiarum. Quer-4°. Pergament. Seltener Ablaßbrief. Verhältnismäßig gut erhalten.

c) 16. Sept. 1491. *Missale Augustanum*. 2°. HC *11 260. Schön erhaltenes Exemplar mit dem Druckerzeichen von Ratdolt nach der Schlußschrift. Besonders beachtenswert der doppelfarbige Notendruck.

d) 1499. *Psalterium cum apparatu vulgari*. 4°. H *13 511. P. 1914. Am Anfang jedes Psalmes schöne Holzschnittinitialen.

16. Peter Berger

Peter Berger ist ein nur durch wenige Drucke bezeugter Buchdrucker Augsburgs im 15. Jahrhundert. Von den wenigen Drucken, die auf uns gekommen sind, besitzt unsere Sammlung erfreulicherweise zwei Stück von bester Erhaltung:

a) 6. Febr. 1489. *Spiegel menschlicher Behalt-
nuß*. 2°. H *14 937. P. 1918. Mit koloriertem Einleitungsholzschnitt und vielen kolorierten Holzschnitten.

b) o. J. *Sebastian Brant* (?), Klagspiegel. 2°. H 3728. Titel in Holz geschnitten. Ein zweites Exemplar ist in der Becher-Sammlung vorhanden.

17. Lucas Zeißenmayer

Von den kleinen Offizinen von Johann Schaur, den Klemm in seinem Katalog mit Johann Froschauer fälschlicherweise identifiziert, und Christoph Schnaitter besitzt das Buchmuseum keinen Druck, wohl aber von Lucas Zeißenmayer, solange er in Augsburg druckte, der wenigstens mit einem Druck vertreten ist.

a) 29. Juli 1495. *Alanus de Rupe*, Unser lieben Frauen psalter. 4°. HC *14 043. P. 1930. Mit fünf schönen blattgroßen Holzschnitten und einer Anzahl bemerkenswerter Initialen. Schön erhaltenes Exemplar.

18. Johann Froschauer

Seiner Anfangstätigkeit in Augsburg nach steht an letzter Stelle der Drucker Johann Froschauer, von dem die Sammlung des Buchmuseums nur einen Druck ihr Eigen nennt:

a) 1. Sept. 1496. *S. Methodius*, Opusculum divinarum revelationum. 4°. H *11 120. P. 1821.

3. BAMBERG

1. Drucker der 36 zeiligen Bibel

Die 36 zeilige Bibel und ihr Drucker sind sehr umstritten. Am ausführlichsten hat sich Zedler über sie ausgesprochen. Ihm folgen wir in der Annahme, daß die 36 zeilige Bibel in Bamberg entstanden ist. Sie ist leider nicht im Besitz des Museums, nur ein Blatt gelang es von dieser Seltenheit anzukaufen.

a) o. J. *Biblia latina*. 2°. HC 3032. P. 60. Nur 1 Blatt.

2. Johann Sensenschmidt und seine Genossen und Nachfolger

Albrecht Pfisters Drucke sind, wie allgemein bekannt, nur in wenigen Exemplaren auf uns gekommen. Was Heinrich Klemm in seiner Sammlung hat, sind nur Nachdrucke. Originale besitzt das Buchmuseum leider nicht. Dagegen sind vier Drucke aus der Bamberger Offizin „Johann Sensenschmidt von Eger und Genossen“ vorhanden. Sensenschmidt war schon früher in Nürnberg (siehe dort) tätig gewesen. Die Zeit, wann er nach Bamberg gekommen ist, läßt sich nicht genau feststellen, auch die Unterbrechung seiner Tätigkeit in Bamberg läßt sich nicht auf den Tag festlegen. Sein Mitarbeiter war Heinrich Petzensteiner, nach seinem Tode tritt außer seinem Sohne Laurentius noch Johann Pfeyl als Mitarbeiter hinzu. Die Druckerei war noch lange Jahre im 16. Jahrhundert im Betrieb. Die Sammlung des Buchmuseums besitzt von den großen Prachtwerken, die die Offizin geschaffen hat, einige besonders schöne Stücke:

a) 31. Juli 1481. *Missale Benedictinum*. 2°. HC 11 267. P. 782. Prachtvoll erhaltenes Pergamentexemplar mit schönem Kanon und wundervollem, blattgroßem Holzschnitt, am Schlusse mit Firma und Jahreszahl bezeichnet, in jeder Beziehung ein Glanzstück der schwarzen Kunst in der Inkunabelzeit.

b) 4. März 1488. *Missale Olomucense*. 2°. HC 11 337. Wie wir aus der Schlußschrift erfahren, ist dieser schöne Druck auf Kosten des Buchdruckers Peter Drach in Speyer entstanden.

c) 24. März 1490. *Missale Bambergense*. 2°. HC *11 264. P. 788. Zusammen mit Petzensteiner gedruckt, mit vier Holzschnitten, darunter einem schönen, großen Bild, den heiligen Heinrich und die heilige Kunigunde darstellend, die das Modell des Domes zu Bamberg tragen.

d) o. J. *Psalterium Latinum*. 2°. H *13 466.